



## Beschlussvorlage

<b>Vorlage-Nr.:</b>	BV/0787/2010		<b>Datum:</b>	03.11.2010
<b>Baudezernent</b>				
<b>Verfasser:</b>	61-Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung	<b>Az:</b>	36/EN + 61.1/Sb	
<b>Gremienweg:</b>				
<b>17.12.2010</b>	<b>Stadtrat</b>	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	<input type="checkbox"/> ohne BE
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen	
<b>06.12.2010</b>	<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	<input type="checkbox"/> ohne BE
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert
	TOP nicht öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen	
<b>16.11.2010</b>	<b>Fachbereichsausschuss IV</b>	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	<input type="checkbox"/> ohne BE
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert
	TOP nicht öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen	
<b>Betreff:</b>	<b>Teilnahme der Stadt am Kommunalwettbewerb „Emissionsfreie Mobilität 2011“</b>			

### Beschlussentwurf:

Der Stadtrat beschließt die Teilnahme an der Bewerbung zur Durchführung der Gratis-Werbekampagne des Bundesumweltministeriums (BMU) für Kommunen zum Rad- und Fußverkehr im Jahr 2011 („Kopf an: Motor aus. Für null CO<sub>2</sub> auf Kurzstrecken“). Die Verwaltung samt Eigenbetrieben soll das Vorhaben unterstützen. Die Projektleitung liegt bei Amt 36. Die Bewerbung von 2008/2009 wird von Amt 61 aktualisiert.

### Begründung:

Bei der vom BMU ausgelobten Kampagne handelt es sich um eine Gratis-Werbekampagne für vier bis fünf ausgewählte Kommunen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs. Sie entspricht den Anliegen der Luftreinhaltung, der Lärminderung und des Klimaschutzes, ferner dem der Innenstadt- und Rad-Tourismus-Förderung. Auch Einzelhandel, Handwerk etc. in den Stadtteilzentren werden gefördert. Die zeitliche Überlagerung mit der BUGA ist sehr interessant, da Autofahrer/innen zur nichtmotorisierten Anreise motiviert werden und somit Schadstoffemissionen, Parksuchverkehre und Stellplatzkonflikte vermieden werden können. Die Kampagne bietet zudem Chancen und Impulse für dauerhafte Verbesserungen im Rad- und Fußverkehr.

Koblenz hat gute Aussichten, eine Modellstadt der Kampagne 2011 zu werden.

Aus der Beschreibung der Kampagne unter [www.kopf-an.de](http://www.kopf-an.de):

*„Autofahrer davon zu überzeugen, auf kurzen Strecken lieber mal aufs Rad zu steigen oder zu Fuß zu gehen, ist keine leichte Aufgabe. Dabei gibt es mehr als genug gute Argumente: Vom Klimaschutz über weniger Lärm und höhere Lebensqualität bis hin zur eigenen Fitness und*

*Gesundheit. Was all den guten Argumenten gegenüber steht, ist häufig nur der innere Schweinehund. Und genau auf den zielt die „Kopf-an“-Kampagne ab.*

*Mit Hilfe von mal frechen, mal motivierenden, mal ironischen und auch mal ernststen Motiven spricht die Kampagne zu Autofahrern. Dazu gibt es Großflächenplakate, Banner an Brücken oder Fußbodenkleber auf Straßen und Gehwegen. Kurz: Die „Kopf-an“-Kampagne ist überall da, wo auch Autofahrer sind - um sie zum Schmunzeln, zum Nachdenken und zum Umsatteln zu motivieren. Und sie ist auch da, wo wir engagierte Kurzstrecken-Radler und Fußgänger treffen - um sie zu bestätigen und weiter zu motivieren. [...]“*

Weitere Werbemedien sind z.B. Gratis-Postkarten, Radio- und/oder Kinowerbung, Bodenaufkleber und Flaggen. Die Entwicklung, Herstellung und Inverkehrbringung sowie grundsätzlich die sonstige Organisation und Umsetzung des gesamten Projektes werden vom BMU bezahlte Dienstleister übernehmen.

Der städtische Personal- und Kostenaufwand ist gering. Von den anfallenden Arbeiten muss die Stadt nur einen kleinen Teil selbst durchführen, insbesondere:

- 1) Aktualisierung der Bewerbung
- 2) Informationsweitergabe/Abstimmungen bezüglich
  - o lokalen Medien,
  - o Akteur/innen,
  - o lokalen Ansatzpunkten (Motto etc.),
  - o lokalen Potenzialen (spezifische Werbemöglichkeiten),
  - o lokalen Unterstützungs-Prominenten
- 3) Durchführung Auftaktereignis (Frühjahr 2011, ggf. Integration in Sowieso-Veranstaltung).

Das BMU hat am 12. Oktober 2010 exklusiv 13 Städte angeschrieben, die in den letzten zwei Jahren gute Bewerbungen abgegeben, aber nicht teilgenommen haben. Die Auswahl der Kampagnenstädte für 2011 erfolgt ausnahmsweise nur innerhalb dieser kleinen Gruppe - mit hoher Zuschlagswahrscheinlichkeit. Keine der 12 mitkonkurrierenden Städte kann schon heute als fußgänger- und (gleichzeitig) fahrradfreundliche Stadt gelten. Anliegen der Kampagne ist es gerade, neue Potenziale zu erschließen und zu verstärktem Engagement vor Ort zu motivieren und ein freundliches Klima für nichtmotorisierte Fortbewegung zu schaffen.

Die Koblenzer Bewerbung wurde schon 2009 für die Schlussrunde des Wettbewerbs ausgewählt. Der Stadtvorstand hatte sich damals jedoch gegen eine Teilnahme entschieden, da wegen zahlreicher Sperrungen (z.B. Horschheimer Brücke, Staustufen-Moselsteg) wichtige Wegebeziehungen für Fußgänger und Radfahrer nicht zur Verfügung standen. 2011 werden diese Routen aber voraussichtlich wieder uneingeschränkt nutzbar sein (einschließlich Oberstrom-Geh-/Radweg Europabrücke).

Anregungen bezüglich etwaiger Prominenter, insbesondere aus den Bereichen Sport, Kultur, Gesellschaft, Politik, Kirche und Umwelt, die die Bewerbung und eine Koblenzer Kampagne als „Pate/Patin“ bzw. „Botschafter/in“ unterstützen könnten, nimmt die Verwaltung gerne entgegen.

Der Umweltausschuss wird / wurde in der Sitzung am 11. November 2010 unterrichtet.